



**LANDKREIS**  
**ERDING**

# PROTOKOLL

---

**öffentlich**

**Büro des Landrats**  
**BL**

Alois-Schieß-Platz 2  
85435 Erding

Ansprechpartner/in:  
Christine Wimmer

Zi.Nr.: 203

Tel. 08122/58-1129

Erding, 26.11.2019  
Az.:

2014-2020/JHA/014

## **14. Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 24.06.2019**

### **Anwesend und stimmberechtigt sind die Kreisräte:**

Dieckmann, Ulla

Grasser, Maria

Sticha, Christoph

Vogelfänger, Cornelia

Vogl, Willi

Vertretung für Janine Krzizok

### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Huber, Barbara

Jarmurskewitz, Andrea

Knoblich, Regina

Schwaiger, Birgit

Steinbauer, Maresa

Steinberger, Friedrich

van der Heijden, Gisela

Vertretung für Cornelia Tuschl

### **Beratende Mitglieder:**

Jindrich, Kati

Junker-Sturm, Margit

Klaubert, Claudia

Lefkaditis, Michael

Stadick, Peter

Wolf, Sabine



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

**sowie als Vorsitzender:**

Bayerstorfer, Martin, Landrat

**von der Verwaltung:**

Colletta, Josefine	Kommunale Jugendarbeit, TOP 1
Fiebrandt-Kirmeyer, Claudia	Pressesprecherin
Fuchs-Weber, Karin	Büro Landrat
Wimmer, Christine	Protokollantin

**Ferner nimmt teil:**

Frau Löblein, Koordinierungsstelle für Familienbildung und Familienstützpunkte

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 14:05 Uhr. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde und Beschlussfähigkeit besteht. Ergänzungs- oder Änderungswünsche werden nicht vorgetragen. Somit gilt folgende

**Tagesordnung**

**Öffentliche Sitzung:**

1. Jahresbericht 2018 der Kommunalen Jugendarbeit  
Vorlage: 2019/2823
2. Jahresbericht 2018 der Erziehungs- u. Familienberatungsstelle  
Vorlage: 2019/2825
3. Jahresbericht 2018 des Kreisjugendrings Erding  
Vorlage: 2019/2824
4. Nachbesetzung eines stellvertretenden Mitglieds des Jugendhilfeausschusses - Vorlage: 2019/2826
5. Konzept zur Familienbildung im Landkreis Erding  
Vorlage: 2019/2827
6. Förderrichtlinie des Landkreises Erding für Familienstützpunkte  
Vorlage: 2019/2828
7. Bekanntgaben und Anfragen
- 7.1. Anrechnung des bayerischen Familiengeldes auf Jugendhilfeleistungen



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

## 1. Jahresbericht 2018 der Kommunalen Jugendarbeit Vorlage: 2019/2823

**Der Vorsitzende Landrat Bayerstorfer** begrüßt aus der Verwaltung, Bereich Kommunale Jugendarbeit, Frau Colletta und bittet sie um Erläuterungen zum Jahresbericht 2018.

**Frau Colletta** verweist auf den ausführlichen Jahresbericht mit den verschiedenen Aktivitäten im Jahr 2018 im Bereich der kommunalen Jugendarbeit. Anschließend berichtet sie noch, dass 2018 ein sehr spannendes und gemischtes Jahr war, u.a. aufgrund großer Personalveränderungen.

Der **Vorsitzende Bayerstorfer** stellt fest, dass der im Jahresbericht erwähnte Münchner Ferienpass nicht von allen Städten und Gemeinden angeboten wird. **Frau Colletta** antwortet, dass dies auf Freiwilligkeit basiert.

**Herr Steinberger** fragt, warum das Verhältnis der Rückmeldungen des Ferienangebotes so gering ist? Ist die Informationsverteilung in den Schulen schlecht? Wie kommen die Kinder mit Migrationshintergrund zu diesen Informationen? Erfolgt die Verteilung durch das Asylmanagement und ist das Personal eingewiesen, dass der Landkreis ein Ferienprogramm anbietet?

**Frau Colletta** antwortet, dass die Informationsverteilung 2018 durch die Auslage von Flyern erfolgte.

**Herr Steinberger** regt an, mit den Elternbeiräten das Programm zu besprechen bzw. die Flyer auszulegen um den Vorgang zu aktivieren. Der Sozialverband macht das auch mit dem Elternbeirat, so Herr **Steinberger**.

Der **Vorsitzende** antwortet, der entscheidende Punkt sei, dass ein breites Programm verfügbar ist. Die Nachfrage ist nicht so hoch wie früher. Zu überlegen ist, wie man das Blatt besser verteilen könnte, obwohl die Programme voll sind.

**Kreisrätin Dieckmann** gibt den Hinweis z.B. auch Elternportale zu nutzen.

**Kreisrätin Vogelfänger** merkt an, dass bei mehr Werbung die Warteliste noch länger wird. Somit stoßen wir doch den Kindern vor den Kopf. Es soll mehr auf die Kommunen zugegangen werden.

**Frau Colletta** sagt, dass auf die Gemeinden verwiesen werden soll.

**Kreisrätin Dieckmann** berichtet, dass die Treffen „Jugendtreff Isen“ sehr wertvoll sind und ein großer Wunsch zur Fortführung bestehe.

**Frau Colletta**, Fortbildung Medienpädagogik, kommunale Jugendpädagogik Thema: erzieh. Jugendschutz/Kinder.  
Erste Fassung flächendeckend erlebbar und erreichbar > langfristig > Angebot für Erwachsene stärken.



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, verliert **der Vorsitzende** den folgenden Beschlussvorschlag:

**Beschluss: JHA/0064-20**

Der Jahresbericht 2018 zur Kommunalen Jugendarbeit des Landkreises Erding wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen**

**2. Jahresbericht 2018 der Erziehungs- u. Familienberatungsstelle**  
**Vorlage: 2019/2825**

**Der Vorsitzende Landrat Bayerstorfer** begrüßt von der Verwaltung Frau Sabine Wolf, Leiterin der Erziehungsberatungsstelle und bittet sie um Erläuterungen.

**Frau Wolf** stellt den Jahresbericht 2018 vor und erläutert in Kurzform ausgewählte Punkte. **Frau Wolf** berichtet, dass die Öffentlichkeitsarbeit 2018 gelitten habe. Sie informiert auch, dass das Angebot „frühe Hilfen“ seit mittlerweile 10 Jahren bestehe.

**Der Vorsitzende** sagt, er kann sich gut an die Anfangszeit erinnern. **Frau Wolf** informiert von der Schwierigkeit, dass die Familien nach Erding kommen müssen.

**Kreisrätin Dieckmann** fragt, warum die Wartezeit für einen Termin teils zwei Monate beträgt?

**Frau Wolf** antwortet, dass sie sich bemühen schnellstmöglich einen Termin anzubieten. Es werden auch familienfreundlichere Termine angeboten, u. a. „Randtermine“, Abendtermine und auch Termine am Freitag bis 18:00 Uhr. Allerdings ist bei speziellen Themen ein passender Termin nötig.

**Der Vorsitzende** sagt, dass es sich teils um keine klassische Wartezeit handelt, da die angebotenen Termine/Kurse erst in 2 Monaten beginnen.

**Frau Wolf** berichtet, dass zur Schwangerschaftsberatung die Wartezeit maximal zwei bis drei Wochen dauert. Vorab kann eine telefonische Beratung stattfinden.

**Frau Wolf** erklärt, dass die Beratungsstelle keine Notfallstelle sei, sondern eine Beratungsstelle.

**Kreisrätin Dieckmann** fragt, ob Abendtermine angeboten werden? Dies bejaht, **Frau Wolf**.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, verliert **der Vorsitzende** den folgenden Beschlussvorschlag:



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

**Beschluss: JHA/0065-20**

Der Jahresbericht 2018 der Erziehungs- u. Familienberatungsstelle des Landkreises Erding wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen**

**3. Jahresbericht 2018 des Kreisjugendrings Erding**  
**Vorlage: 2019/2824**

**Der Vorsitzende Landrat Bayerstorfer** begrüßt Frau Andrea Jarmurskewitz, Vorstandsvorsitzende vom Kreisjugendring (KJR) und bittet sie um Erläuterung zum Jahresbericht 2018.

**Frau Jarmurskewitz** berichtet kurz über den Jahresbericht 2018. Anschließend sagt sie, dass 2018 ein sehr turbulentes Jahr war.

**Frau Jarmurskewitz** stellt die Vorstandschaft des KJR namentlich vor und informiert, dass Frau Reiner in den Ruhestand gegangen ist und Herr Egger seit 1. Dezember 2018 das Team unterstützt. Für das Projekt Zeltplatz am Notzinger Weiher laufen Gespräche mit Herrn Matthias Huber. Die Vermietung des Jugendzeltplatzes beginnt ab Juli 2019. Das Projekt ist „Neuland“. Sie freuen sich sehr, dass der Wunsch nach 15 Jahren umgesetzt wurde. Nach einem Jahr von Startbeginn, sind Gespräche geplant, um Verbesserungen umzusetzen.

Da keine Wortmeldungen erfolgen, verliert **der Vorsitzende** den folgenden Beschlussvorschlag:

**Beschluss: JHA/0066-20**

Der Jahresbericht 2018 des Kreisjugendrings Erding wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen**

**4. Nachbesetzung eines stellvertretenden Mitglieds des Jugendhilfeausschusses - Vorlage: 2019/2826**

Nachdem es keine Wortmeldungen gibt, bringt **der Vorsitzende** folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

**Beschluss: JHA/0067-20**

Dem Kreisausschuss und Kreistag wird empfohlen, Frau Sonja Rainer antragsgemäß als stellvertretendes stimmberechtigtes Mitglied des Jugendhilfeausschusses zu entbinden.

Zugleich soll, wie vom Kreisjugendring Erding vorgeschlagen, als Nachfolger für die Vertretung von Frau Birgit Schwaiger (Kreisjugendring Erding)

Herr Rainer Egger als stellvertretendes stimmberechtigtes Mitglied in den Jugendhilfeausschuss berufen werden.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen**



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

## **5. Konzept zur Familienbildung im Landkreis Erding** **Vorlage: 2019/2827**

**Der Vorsitzende Landrat Bayerstorfer** begrüßt **Frau Löblein** von der Koordinierungsstelle für Familienbildung und Familienstützpunkte und bittet Sie um Erläuterung des Konzeptes zur Familienbildung im Landkreis Erding.

**Frau Löblein** erläutert anhand einer PowerPoint Präsentation das Konzept mit dem Ziel dies zu stärken.

Das Förderprogramm gibt es seit viel Jahren. Es wurde vom Staatsministerium ins Leben gerufen, da in den Landkreisen die Familienbildung unterschiedlich angeboten wird. Ziel ist, ein gleiches Angebot zu haben. Für niedrigere schwächere Familien und Angebote für Bildungsferne-Familien. Im ländlichen Bereich kommt wenig Familienbildung vor. Die Erreichbarkeit muss verbessert werden.

Das Angebot wird mit großem Erfolg angenommen. Es beteiligen sich immer mehr Landkreise, auch der Landkreis Erding beteiligt sich.

**Frau Jarmurskewitz** fragt, wie die personelle Ausstattung ausschaue.

**Frau Löblein** antwortet, dass jeder Familienstützpunkt mit 10 Stunden pro Woche besetzt sein soll. Z. B. mit einer Fachkraft auf 2 Stützpunkten abwechselnd oder 2 Fachkräften mit je 5 Stunden bei einem Familienstützpunkt. Verschiedene Konstellationen sind möglich. Es kann gerne eine Fachkraft aus dem Gemeindebereich sein. Regelmäßige Treffen werden erfolgen. Es soll keine Konkurrenzsituation zu den freien Trägern geschaffen werden.

**Frau Jarmurskewitz** fragt, wie die Fachkraft definiert wird?

**Frau Löblein** antwortet, laut Vorgaben vom Staatsministerium sollte es sich dabei um Sozialpädagogen mit einheitlicher Profession bzw. um Kräfte mit Zusatzqualifikationen handeln.

**Kreisrätin Dieckmann** fragt zur Trägerschaft. Wieviel davon kommunale Träger seien.

**Der Vorsitzende** antwortet, dass die „Fahr“-Bereitschaft sehr niedrig sei. Es handle sich hier um ein Angebot zur Koordination und die Möglichkeiten der Beratung.

**Frau Löblein** ergänzt, dass bei den Gemeinden, in denen die Stützpunkte gegründet werden, die Fachkräfte vor Ort gestellt werden.



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

**Der Vorsitzende** führt noch aus, dass der westliche Teil noch dazu kommen wird. Zudem wären bei Schulen oder auch Kindertagesstätten die Familienstützpunkte ideal angesiedelt.

**Kreisrat Sticha** fragt nach, ob jeder Familienstützpunkt Themen und Inhalte selber gestalten kann?

**Frau Löblein** verneint dies. Die Vorgaben vom Staatsministerium bestehen aus drei Säulen: Beratung, Begegnung und Familienbildung.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, verliert der Vorsitzende den folgenden Beschlussvorschlag:

**Beschluss: JHA/0068-20**

Dem vorgestellten Gesamtkonzept zur Familienbildung im Landkreis Erding wird zugestimmt

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen**

**6. Förderrichtlinie des Landkreises Erding für Familienstützpunkte  
Vorlage: 2019/2828**

**Frau Wolf** erläutert dem Ausschuss die Voraussetzungen der Koordinierungsstelle, damit die Möglichkeit besteht, Geld an die Gemeinden weiterzugeben. Eng angegliedert an die Vorgaben vom Ministerium: Inhaltlich Ausstattung, Öffnungszeiten, Räumlichkeiten, Kooperation, Qualitätssicherung, Statistik, jährliche Rückmeldung. Die Erziehungsberatung stellt den Raum zur Verfügung. Die Finanzierung erfolgt durch Fördergelder.

**Kreisrätin Dieckmann** fragt, wie es bei den 50% Geldern für Kommunen in zwei bis drei Jahren aussieht?

**Frau Wolf** antwortet, dass dies von der Geburtenzahl abhängig ist. Pro Geburt x 30,00 € ist das höchste Budget. Die Stelle von Frau Löblein würde mit 50% finanziert.

**Kreisrätin Dieckmann** fragt, ob es eine Aufstockung geben wird? **Der Vorsitzende** antwortet mit ja, dies würde berücksichtigt.

**Herr Steinberger** fragt, ob die Kämmerei schon die Gelder eingeplant habe.

**Der Vorsitzende** antwortet, dass dies im Haushalt beinhaltet ist.

**Herr Steinberger** fragt, in welcher Höhe.

**Der Vorsitzende** antwortet, dass er das nicht genau sagen könne.

**Frau Wolf** fügt hinzu, dass die Gemeinden einen eigenen Haushalt haben. Diese wüssten aber über die Fördergelder Bescheid.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, verliert **der Vorsitzende** den folgenden Beschlussvorschlag:



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

## **Beschluss: JHA/0069-20**

Dem Kreisausschuss und dem Kreistag wird empfohlen, die vorgestellte Richtlinie zur Förderung von Familienstützpunkten im Landkreis Erding zu beschließen.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen**

## **7. Bekanntgaben und Anfragen**

### **7.1. Anrechnung des bayerischen Familiengeldes auf Jugendhilfeleistungen**

**Der Vorsitzende** gibt bekannt:

„Am 01.08.2018 ist das Bayerische Familiengeldgesetz (BayFamGG) in Kraft getreten. Der Freistaat Bayern gewährt danach ab 01.09.2018 den Eltern für ab dem 1.10.2015 geborene Kinder (Art. 9a Abs. 1 S 1 BayFamGG) im zweiten und dritten Lebensjahr, d.h. vom 13. bis zum 36. Lebensmonat (Art. 3 Abs. 3 BayFamGG) 250,00 Euro pro Monat und ab dem dritten Kind 300 Euro pro Monat (Art. 3 Abs. 1 S. 1 BayFamGG) Das Bayerische Familiengeld (FamG) ist konzipiert als Leistung für alle Familien, unabhängig sowohl von Einkommen oder Erwerbstätigkeit als auch davon, ob das Kind eine Kindertagesstätte besucht, im Rahmen der Kindertagespflege oder in der Familie betreut wird.

Das Familiengeld wird gezahlt, damit Eltern für eine förderliche frühkindliche Betreuung sorgen können.

Durch die nachträgliche klarstellende Ergänzung der Anspruchsvoraussetzungen in Art.2 Abs. 1 S. 1 Nr. 3 BayFamGG wird klargestellt, dass der Gesetzgeber erwartet, dass das Familiengeld zur Betreuung der Kinder verwendet wird. Die Kinderbetreuung ist hierbei als zusammenfassender Begriff für die pflegende, beaufsichtigende und entwicklungsfördernde Tätigkeit gegenüber Kinder zu verstehen. Neben der Betreuung in der Familie, durch Eltern, Geschwister, Großeltern usw. kommt insbesondere die privat organisierte Kindertagesbetreuung in Betracht.

Damit wird eindeutig klargestellt, dass das Familiengeld andere Zwecke verfolgt als existenzsichernde Leistungen. Die Einigung mit dem Bund, dass das Familiengeld nicht auf Leistungen nach dem SGB II angerechnet wird berührt auch den Aspekt der Berücksichtigung des Familiengeldes im Rahmen der wirtschaftlichen Jugendhilfen nach § 90 Abs. 3 SGB VIII.

Das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) hat die Auffassung vertreten, dass durch die nun gesicherte Rechtsauffassung für den Bereich des SGB II (und damit wohl auch für den Bereich des SGB XII) auch keine Berücksichtigung innerhalb des SGB VIII erfolgen müsse. Tatsächlich herrscht damit aber nur Klarheit darüber, dass das Familiengeld nicht zum allgemeinen Einkommen gerechnet werden kann.

Ausweislich des Gesetzeszwecks könnte das Familiengeld durchaus noch als Leistung angesehen werden, welche vorrangig zweckbestimmt für die Förderung verschiedener Formen der Kindertagesbetreuung von den Eltern selbst einzusetzen ist, bevor für die diesen Betrag übersteigenden Kosten ggf. eine weitere Finanzierung nach § 90 SGB VIII in Betracht kommt.





**LANDKREIS**  
**ERDING**

**Büro des Landrats**  
**BL**

Ungeachtet der oben genannten Verwendungserwartung des Gesetzgebers soll nach Auffassung des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) auf einen konkreten Nachweis und eine entsprechende Überprüfung hinsichtlich der Verwendung verzichtet werden. Anderenfalls würde dies erfahrungsgemäß hohen Bürokratieaufwand zur Folge haben, der im Sinne einer bürgerfreundlichen Regelung vermieden werden soll.

Dieses Vertrauen gegenüber Eltern, dass diese das Familiengeld gemäß der Erwartung des Gesetzgebers auch verwenden, erscheint auch gerechtfertigt.

Zudem bedeutet eine solche Verwendungsüberprüfung einen hohen Aufwand sowohl für die Eltern als auch für die Verwaltung. Zudem ist nach Ansicht der Verwaltung unklar, wie ein solcher Nachweis konkret geführt werden soll/kann.

Eine Anrechnung des Familiengeldes würde zudem die finanziell schlechter gestellten Familien, die auf Förderleistungen für die Kindertagesbetreuung angewiesen sind, benachteiligen. Gerade dies sollte aber gerade vermieden werden.

Das Landratsamt Erding entscheidet sich daher für eine familienfreundliche Lösung und sieht im Fachbereich Jugend und Familie von einer Anrechnung des Familiengeldes ab“

**Der Vorsitzende** erläutert noch, dass die Familien das Geld extra erhalten. Herr **Stadick** ergänzt, dass das Familiengeld ausschließlich für Erziehung und Beratung bereitgestellt wird.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, beendet der Vorsitzende die Sitzung des Jugendhilfeausschusses um 15:25 Uhr.

Vorsitzender

Protokoll

Martin Bayerstorfer  
Landrat

Christine Wimmer  
Verwaltungsangestellte